



Nazgul, eine kirgisische FRAU



"Mit 25 Jahren sollte eine kirgisische Frau verheiratet sein. Danach wird es sehr schwierig!". Diese Bemerkung lässt Nazgul während der Abbiegung in eine Kurve fallen. Dieser Satz berührt mich zutiefst. Es ist nicht immer einfach, den richtigen Partner, mit dem man ein ganzes Leben verbringen möchte, zu finden. Auch hier bei uns nicht. In Kirgistan aber ist es eben noch viel komplexer. Dort ist die Liebesheirat ein Luxus, den junge Kirgisen am Fernsehen oder in einem Kitschroman entdecken. Er steht aber im Konflikt mit der jahrhundertelangen Tradition arrangierter Ehen, sowie mit der schlicht lebenswichtigen Notwendigkeit, sich zum Leben und viel mehr zum Überleben zu vereinen.

Nazgul hat jedoch überzeugende Argumente auf ihrer Seite! Sie ist intelligent, hübsch, zuverlässig und sehr fleissig. Sie ist auch eigenwillig, denn in Ländern wie Kirgistan ist es nicht üblich, dass eine Frau sich durchsetzt. Nachdem sie ihren Vater verloren hat, hat ihre Mutter nur in Moskau, 2'000 Kilometer von Kirgistan entfernt, eine schlecht bezahlte Arbeitsstelle gefunden. Ihre beiden Brüder, zwei wahrhaft kirgisische Typen, lassen sich von Nazgul unterhalten. Sie kümmert sich um alles: Sie verdient das Geld für die gesamte kleine Familie, sie hält die Wohnung sauber, kocht und wäscht für alle Familienmitglieder. Nur ein einziges Mal hat sie ihre Pflichten nicht erfüllt! In die Schweiz eingeladen - eine einmalige Chance - kam sie zu spät zurück, um ihre Aufgabe als Lehrerin wieder aufzunehmen. Gewiss früh genug, um den Unterricht wieder aufzunehmen, jedoch zu spät, um bei der Reinigung des Schulhauses mitzuhelfen. Denn in Kirgistan müssen sich Lehrerinnen (und Lehrer?) vor dem Schulanfang eine Woche der Reinigung der Klassenzimmer und der Flure widmen. Daraufhin wurde sie entlassen.

Es ist nun das dritte Mal, dass ich diesen Strassenabschnitt in Nazguls Begleitung fahre. Sie erwartet uns an der Grenze zwischen Usbekistan und Kirgistan, um uns an der chinesischen Grenze schon wieder zu verlassen. Nicht einmal 48 Stunden brauchen wir für 800 Kilometer auf Bergstrassen und eine Nacht in einem Bettenhaus auf 3'200 m Höhe gegenüber der imposanten Pamirgletscher. Fast schäme ich mich, ihr Land so eilig zu durchqueren. Diese zwei Tage bedeuten für sie aber trotzdem 5 oder 6 Arbeitstage: Die Anreise aus Bichkek, das Vorbereiten aller Grenzpasspapiere, das Abwarten unserer Ankunft in Osh und dann das Zurücklegen der gesamten Strecke in umgekehrter Richtung, um wieder heimzukehren. Dasselbe gilt sowohl für das Arbeiten wie auch für das Heiraten: Beides ist notwendig und ein Auftrag wird nie abgelehnt, so undankbar er auch sein mag.

Ich weiss nicht, ob ich Nazgul eines Tages wieder begegnen werde. Nebst ihrer Tätigkeit als Reiseleiterin unterrichtet sie für NGO's arbeitende Kirgisen die deutsche Sprache, sowie ausländischen Entwicklungshelfern die Kirgisische. Zuletzt soll sie einen guten und heiratwilligen Partner gefunden haben. Nazgul, intelligent, hübsch, zuverlässig, fleissig, eigenwillig und unabhängig. Sie hat alles für sich... und alles gegen sich. Sie verdient es, dass man ihr viel Glück wünscht.